

# ABHANDLUNGEN

Natur u. Umwelt Burgenland, 2(2): 51—55 (Eisenstadt 1979)

## Schlußfolgerungen auf den Biotopschutz aus neuen Funden und aus dem Aussterben seltener Käferarten im Burgenland

Von Herbert FRANZ, Mödling

### 1. Einleitung

Funde seltener, relikitärer Arten geben häufig Hinweise auf Biotope, in denen sich in größerer Zahl Relikte bis zur Gegenwart erhalten haben, wie andererseits das Aussterben seltener Arten auf die Gefährdung des Biotops, in dem sie gelebt haben, hinweist. Ich möchte darum im folgenden zunächst über Funde seltener Käferarten im Burgenland berichten, um daraus Hinweise auf besonders schützenswerte Biotope bzw. Standorte zu gewinnen. Danach soll auf ausgestorbene oder vom Aussterben bedrohte Arten hingewiesen werden, wobei sich zeigen wird, daß ihr Aussterben mit der Zerstörung ganz bestimmter Biotoptypen eng zusammenhängt.

### 2. Neufunde seltener, zum Teil bisher aus dem Burgenland noch nicht bekannter Käferarten

**Dyschirius bonellii** PUTZ. Die Art wurde auf Restflächen der ehemals großen Neusiedler und auf der Zurndorfer Hutweide auf der Parndorfer Platte gefunden. Sie lebt an Standorten, an denen auch das Ziesel (*Citellus citellus*) vorkommt und scheint in Zieselnestern mindestens einen Teil ihres Entwicklungszyklus durchzumachen. Die Imagines finden sich im ersten Frühjahr und sind streng an Trockenrasen gebunden. Die Gesamtverbreitung der Art reicht von Südosteuropa bis Thüringen, ist in Österreich auf den Osten beschränkt und umfaßt hier nur noch wenige Standorte.

**Euthiconnus conicicollis** MOTSCH. Diese Art wurde von mir im Tiergarten von St. Georgen bei Eisenstadt und im Park von Rechnitz in morschen, alten Bäumen gefunden. Sie ist offenbar ein Urwaldrelikt, das sich allerdings auch in alten Parkbäumen, z. B. Roßkastanien anzusiedeln vermag. Über Mittel- und Südeuropa verbreitet.

**Micridium vittatum** MOTSCH. Im Tiergarten von St. Georgen, im Zurndorfer Eichenwald und im Park von Rechnitz im Mulm alter Eichen und Roßkastanien. Reicht von SE-Europa bis in die Slowakei und nach Niederösterreich.

**Micridium halidayi** MATTH. Im Tiergarten von St. Georgen im Mulm alter Bäume. Vom südlichen Nordeuropa bis ins südliche Mitteleuropa reichend.

**Ptinella microscopica** GILLM. Tiergarten von St. Georgen. In morschen Bäumen.

**Thoracophorus corticinus** MOTSCH. Tiergarten von St. Georgen und Park von Rechnitz in morschen Roßkastanien. Besitzt in Mitteleuropa eine diskontinuierliche Ost-West-Verbreitung.

**Bledius dehnerti** KORGE. In einer jetzt aufgelassenen Sandgrube am Rande der Parndorfer Platte bei Neusiedl a. See 1 Ex. am 6. 5. 71 gesammelt. E r s t f u n d in Österreich, aus einem Kalksteinbruch in Hessen beschrieben und vielleicht am österreichischen Fundplatz schon ausgestorben.

**Euplectus bonvouloiri narentinus** REITT Tiergarten von St. Georgen und Park von Rechnitz, im Mulm morscher Bäume, meist Eichen. Sonst im südöstlichen Mitteleuropa und S-Europa.

**Eubrachyum pusillum** ROSSI. Im Tiergarten von St. Georgen in morschen Eichen, 16. 7 68. Meines Wissens der e r s t e N a c h w e i s i n Ö s t e r r e i c h. Aus der Slowakei beschrieben.

**Acritus hopffgarteni** REITTER. Rechnitzer Park. Südöstl. Mitteleuropa, SE-Europa westwärts bis Korfu.

**Adelocera quercea** HBST. Im Tiergarten von St. Georgen in rotfauler Eiche, 16. 7 68. In Mitteleuropa südwärts bis zu den Pyrenäen, ostwärts bis Transsylvanien verbreitet.

**Melanotus castanipes** PAYK. Diese Art wurde bisher mit *M. rufipes* vermengt, ist aber nach Th. PALM von diesem spezifisch verschieden. Geschriebenstein, 2 88

**Atomaria slavonica** JOHNSON. Tiergarten von St. Georgen. War bisher nur aus Slavonien bekannt. Erster Nachweis in Österreich.

**Xylobius testaceus** HBST. Leithaa u an der Kleinen Leitha bei Zurndorf in alten Kopfweiden. Über Mitteleuropa, die Slowakei und Transsylvanien verbreitet.

**Pycnomerus terebrans** OL. Tiergarten von St. Georgen und Zurndorfer Eichenwald. Stets in rotfaulen Eichen gefunden. M- u. S-Europa, Kaukasus.

**Rhopalocerus rondanii** VILLA. Tiergarten von St. Georgen, meist an abgestorbenen Ulmen. Auch im Laxenburger Park und im Prater. In M- und S-Europa verbreitet.

**Colobicus marginatus** LATR. Tiergarten von St. Georgen und Schloßpark von Rechnitz. Von M-Europa bis Sibirien und Japan verbreitet.

**Oxylaemus variolosus** DUF. Tiergarten von St. Georgen, in morschen Eichen.

**Symbiotes gibberosus** LUC. Tiergarten von St. Georgen. S- u. M-Europa, N-Afrika.

**Xylographus bostrychoides** DUF. Tiergarten von St. Georgen, an *Fomes*. Südö. Mitteleuropa, S-Europa, N-Afrika, Kaukasus.

**Rhopalodontus bauduerei** AB. Tiergarten von St. Georgen. Südöstl. Mitteleuropa und S-Europa, e r s t e r N a c h w e i s i n Ö s t e r r e i c h.

**Enearthron palmi** LOHSE. Tiergarten von St. Georgen, auch im Laxenburger Park. Über Schweden und M-Europa verbreitet.

**Hendecatomus reticulatus** HBST. Tiergarten von St. Georgen, unter verpilzter Rinde. In Europa sehr sporadisch vorkommend.

**Lichenophanes varius** ILLIG. Tiergarten von St. Georgen, Splittereichenbestand, an abgestorbenen Eichenzweigen. Über M- und S-Europa, N-Afrika und ostwärts bis Turkestan und Persien verbreitet.

**Rabocerus gabrieli** GERH. Leithagebirge bei Wimpassing.

**Tenebrio opacus** DUFT. Tiergarten von St. Georgen, in morschen Eichen.

**Neatus picipes** HBST. Tiergarten von St. Georgen und Zurndorf. Verbreitet über M- und S-Europa, Kaukasus, Sibirien.

**Prionychus melanarius** GERM. Tiergarten von St. Georgen und Zurndorf.

**Cetonischema aeruginosa** DRURY. Tiergarten von St. Georgen, am Stamm einer alten Eiche sitzend. Lebt als Larve in Baumhöhlen und ist deshalb an das Vorhandensein alter Bäume gebunden.

**Cerambyx cerdo** L. Tiergarten von St. Georgen und Eichenbestände am S-Hang des Geschriebensteins.

### 3. Vom Aussterben bedrohte oder schon ausgestorbene Arten

**Harpalus (Cephalophonus) cephalotes** FAIRM. War einmal (1934) im Neusiedlerseegebiet bei Jois nach Umbruch von Salzwiesen unter Rasenschollen zahlreich zu finden. Seitdem sind diese Wiesen zur Gänze umgebrochen, die Art ist mir nie wieder begegnet.

**Harpalus (Metophonus) cordatus** DUFT. War früher in Trockenrasen Niederösterreichs und des Nordburgenlandes nicht selten, ist jetzt aber offenbar auf spärliche Trockenrasenreste des Ruster Hügellandes und der SE-Hänge des Leithagebirges beschränkt. Auf den ehemaligen Hutweiden auf der Parndorfer Platte scheint er ausgestorben zu sein.

**Harpalus (s. str.) saxiola** DEJ. War früher am Königswarth bei Berg sowie auf den Hutweiden von Neusiedl, Zurndorf und Nickelsdorf auf der Parndorfer Platte häufig, dürfte mit der Vernichtung der Hutweideflächen auf der Parndorfer Platte ausgestorben sein.

**Cymindis scapularis** SCHAUM. War auf den Hutweiden von Neusiedl, Zurndorf und Nickelsdorf auf der Parndorfer Platte häufig, die Populationen wurden mit den Hutweidebiotopen vernichtet. Vielleicht gibt es noch Restpopulationen in den Trockenrasen im Leithagebirge und in den Hundsheimer Bergen.

**Cymindis variolosa** F. Für diese Art gilt das Gleiche wie für die vorherige.

**Limoniscus violaceus** MÜLL. Von REDTENBACHER aus Niederösterreich gemeldet, im Osten Österreichs seitdem keine neueren Funde.

**Cryptocephalus apicalis** GEBL. Lebte in den 30er Jahren dieses Jahrhunderts in ansehnlichen Populationen auf der Mönchhofer Hutweide, wo man die Imagines auf

*Achillea nobilis* antraf. Mit der Zerstörung der Hutweide durch Umbruch starb die Art an diesem letzten österreichischen Standort aus.

*Chrysomela cerealis alternans* PANZ. War bis um die Mitte des Jahrhunderts in den Trockenrasen am SE-Hang des Leithagebirges, des Ruster Hügelzuges, der Hundsheimer Berge und besonders auf den Hutweiden im Bereich der Parndorfer Platte unter trockenen Kuhfladen sehr häufig. Ist mit der Zerstörung der Trockenrasenbiotope an den meisten Standorten verschwunden.

*Chrysomela limbata* FBR. Wie die vorige Art früher in Trockenrasenbiotopen häufig und heute mit diesen fast an allen Standorten vernichtet.

*Otiorrhynchus mandibularis* REDTB. Diese Trockenrasen bewohnende Art war früher auf den Hutweiden von Neusiedl, Mönchhof, Zurndorf und Nickelsdorf auf der Parndorfer Platte häufig und ist mit dem Umbruch bzw. der Aufforstung der Trockenrasen zugrunde gegangen. Sie steht in Österreich offenbar vor dem Aussterben.

*Brachycerus foveicollis* GERM. Diese an *Ornithogalum* oligophag lebende Art war früher an Trockenrasenstandorten im Osten Österreichs weit verbreitet, sie hat sich sogar auch noch an Straßenrainen auf *Ornithogalum* einzeln gehalten. Massenvorkommen bestanden auf den Hutweiden von Neusiedl, Mönchhof, Zurndorf und Nickelsdorf auf der Parndorfer Platte. Dort ist sie durch den Umbruch der Trockenrasen mit ihrer Futterpflanze, *Ornithogalum comosum*, völlig ausgerottet worden.

Die vorstehende Liste ist nicht vollständig, es ging mir aber weniger darum eine vollständige Liste zu erstellen, sondern durch die angegebenen Daten einen Hinweis darauf zu geben, welche Biotope am meisten gefährdet sind und wo daher der Biotopschutz umgehend einsetzen müsste, weil nur durch ihn auch der Artenschutz gewährleistet wäre.

Es steht außer Frage, daß in den Trockengebieten im Osten Österreichs die Trockenrasenstandorte am meisten durch Zerstörung gefährdet sind. Der erste Schritt zu ihrer Zerstörung war die Auflassung der Extensivhutweiden, die der modernen Landbautechnik nicht mehr entsprachen. Ihr folgte vielfach der Umbruch der Trockenrasen und deren Umwandlung in Ackerflächen, oft aber auch ihre Benützung als Bauparzellen für Landhäuser. Die letzten Trockenrasen müßten dringend unter Schutz gestellt werden, die Reste derselben am Ruster Hügelzug, bei Purbach, am Hackelsberg und Zeilerberg, die spärlichen Reste der Trockenrasen der Nickelsdorfer und Neusiedler Hutweide sowie der Rest der Zurndorfer Hutweide, die Trockenrasen am Hundsheimer Kogel, Königswart bei Berg und Braunsberg bei Hainburg.

Gleichfalls äußerst gefährdet sind die letzten Urwaldreste oder Reste urwaldähnlicher Parkanlagen. Die wichtigsten sind der Lainzer Tiergarten bei Wien, der St. Georgener Tiergarten bei Eisenstadt, ganz besonders der leider sehr überalterte Splittereichenbestand, der Park von Rechnitz, vielleicht auch von Gattendorf und Bruck an der Leitha, schließlich der Zurndorfer Eichenwald und der Aspenwald auf der Wismutinsel zwischen Großer und Kleiner Leitha. Auch die alten Kopfweidenbestände an der Leitha sind schützenswert.

Die Aufnahme des Insekteninventares an diesen Standorten ist noch keineswegs erschöpfend durchgeführt, sie sollte so rasch als möglich ergänzt und vervollständigt werden.

#### 4. Literatur (Auswahl)

- FRANZ H. 1956. Die thermophilen Elemente der mitteleuropäischen Fauna und ihre Beeinflussung durch die Klimaschwankungen der Quartärzeit. — Zoo-geogr., 3: 159—320.
- 1964. Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna des Burgenlandes. — Wiss. Arb. Burgenland, 31: 34—155.
- 1972. Urwaldrelikte in der Koleopterenfauna des pannonischen Klimagebietes im Osten Österreichs. — Folia Entomol. Hungar. (S.N.), 25: 313—325.
- 1970—1974. Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. 3 u. 4. — Innsbruck.

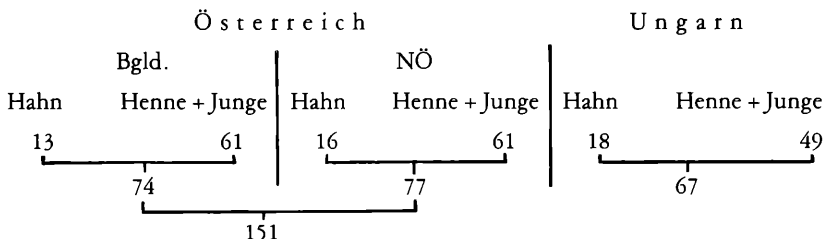
Anschrift des Verfassers: Em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. h. c. Herbert FRANZ, Jakob Thoma-Straße 3B, A-2340 Mödling.

Natur u. Umwelt Burgenland, 2(2): 55—56 (Eisenstadt 1979)

### 3. Österreichisch-ungarische Trappenzählung 1979

Von Rudolf TRIEBL, Apetlon

Die nun bereits zur ständigen Einrichtung gewordene Erhebung über die Großtrappenbestände in Österreich und Ungarn (vgl. Natur u. Umwelt, 1: 4—6, 51—52, 1978) erbrachte am 1. 4. 1979 nachstehende Ergebnisse:



Die gesichteten Großtrappen blieben fast ausnahmslos an ihrem Platz, also ungestört durch die Zählung, was für das unverfälschte Ergebnis von wesentlicher Bedeutung ist.

Die Sicht war im Burgenland und in Ungarn „gut“, in Niederösterreich wurde an einem Platz „mittelmäßig“, an einem weiteren gar „schlecht“ vermerkt.